



Das ist die neue Elektronik in der Luftgewehr-Schießhalle, die nicht nur von der technikaffinen Jugend gerne genutzt wird.

Bild: Wolfgang Steinbacher

An Elektronik schnell gewöhnt

Mit dem Großkalibergewehr geben die Feuerschützen den traditionellen Königsschuss ab. An dem Wettkampf beteiligten sich in diesem Jahr 76 Mitglieder.

Amberg. (lj) Der neue König heißt Hans-Martin Biehler. Ihm zur Seite steht Schützenliesl Regina Feuerer. Zahlreiche Mitglieder erhielten für ihre Verdienste um das Schützenwesen Auszeichnungen des Oberpfälzer und Deutschen Schützenbundes.

In gewohnt festlichem Rahmen feierten die Königlich privilegierten Feuerschützen ihre Königsproklamation, den Höhepunkt eines jeden Schieß- und Gesellschaftsjahres. An fünf Tagen, turnusgemäß mit Luftgewehr und Luftpistole ausgetragen,

konnten auf Meister-, Fest- und Glück-Scheibe Sach- und Geldpreise gewonnen werden. Zudem hatten die Eltern des jüngsten Mitglieds, Fidelius Feuerer, der Tradition folgend eine Geburtstagsscheibe gestiftet.

Das Schießen verlief laut Präsident Hanns Peter Oechsner planmäßig. Nur der Umgang mit der neuen Elektronik habe etwas Eingewöhnung erfordert. Der Abend der Königsproklamation ist laut Oechsner der perfekte Zeitpunkt, Mitglieder zu ehren, die sich um das Schützenwesen verdient gemacht haben. Mit Schützenmeister Peter Hüttner übergab er für 25 Jahre Treue zum Deutschen- und Oberpfälzer Schützenbund die Ehrennadel in Silber an Johann Strobl. Claudia Sattler-Graf und Georg Scheffmann halten nun schon seit 40 Jahren die Treue und erhielten dafür die Ehrennadeln in Gold. Thomas



Das sind die neuen Würdenträger der Königlich privilegierten Feuerschützen (von links): Schützenliesl Regina Feuerer, 2. Ritter Matthias Schmidt, Schützenkönig Hans-Martin Biehler und 1. Ritter Michael Fillenberg. Bild: lj

Amann, Andreas und Regina Feuerer sowie Michael Fillenberg bekamen für ihre Verdienste das silberne Ehrenzeichen des OSB. Mit der Verdienstauszeichnung des OSB wurde Reinhard Fraunholz geehrt.

Sportleiterin Regina Feuerer und Schatzmeister Reiner Fojt gaben anschließend die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekannt. Mit 100 Ringen sicherte sich Klaus Hermann die Meisterscheibe Luftgewehr/Luftpistole. Es folgten Josef Schmauser (98) und Erwin Böhner (97). Auf Glück gewann Klaus Hermann mit einem 6-Teiler vor Markus Siegert (9) und Josef Schmauser (12). Auf der Festscheibe siegte Georg Wiesner mit einem 8-Teiler. Dahinter platzierten

sich Josef Lettl (21) und Klaus Hermann (29). Den ersten Platz auf der Festscheibe belegte Werner Schmidt mit einem 350-Teiler. Er gewann vor Michael Fillenberg (450) und Gerhard Eiban (450). Die Geburtstagsscheibe, ausgeschossen auf 100 Meter mit dem Kleinkalibergewehr, sicherte sich Michael Fillenberg mit einem 3450-Teiler vor Werner Pettinger (4350) und Markus Siegert (4750).

Den Höhepunkt bildete die Bekanntgabe der neuen Würdenträger durch den Präsidenten. Schützenkönig ist Hans-Martin Biehler. Ihm zur Seite stehen als 1. Ritter Michael Fillenberg und als 2. Ritter Matthias Schmidt. Die neue Schützenliesl heißt Regina Feuerer.



Auch Ehrungen stehen am Abend der Königsproklamation auf der Tagesordnung (von links): Sportleiterin Regina Feuerer, Präsident Hanns Peter Oechsner, Andreas Feuerer, Reinhard Fraunholz (vorne), Michael Fillenberg, Georg Scheffmann, Thomas Amann und Claudia Sattler-Graf. Bild: lj

KOMMENTAR

Von Thomas Amann

Mut gegen rechte Hetze im Sport

Politisiert haben die Sportschützen schon immer. Sie fühlen sich von manchen Parteien unverstanden, gar verfolgt von häufigen Forderungen nach Verschärfungen des ohnehin strengen deutschen Waffenrechts. Darüber wird seit jeher hitzig debattiert in vielen Schützenheimen. Bei einigen kommen aber neue Themen hinzu: die der AfD und anderer Rechtspopulisten, die teils nicht nur an Stammtischen aktiv sind, sondern auch an den Schießständen und beim Sport ihre Infiltrierung betreiben. Dem gilt es, entgegenzutreten.

Einer, der das tut, ist FSG-Präsident Hanns Peter Oechsner. Als Historiker kann er Geschichtsklitterung und die Beschwörung schlimmer nationalistischer Zeiten schon persönlich gar nicht ab. Aber auch in seiner Spitzenfunktion im größten Schützenverein des Gaus schießt er mutig gegen solche Meinungsverdreher. Ohne die Situation zu dramatisieren: Es sind halt die kaum belehrbaren Anhänger eines eher kleinen Grüppchens, die so heckenschützenhaft agieren, aber die Stimmung im Verein nicht grundsätzlich kippen oder verderben könnten.

Dennoch ist „Wehret den Anfängen“ das richtige Motto von Oechsner und anderen Schützenvereinschefs, weil gerade sie darauf achten sollten, nicht in die ganz dunkle rechte Ecke gestellt zu werden. Leute wie Oechsner trauen sich, dagegen anzukämpfen und zu handeln: 2017 zum Beispiel erteilte er Bestrebungen der AfD, im Schützenheim am Kugelfang ihr Stammlokal zu etablieren, eine empörte Absage. Diese Empörung ist vorbildlich und nötig – nicht nur in Schützenvereinen, sondern auf allen Sportplätzen, wo gehetzt wird.

Kontakt:
thomas.amann@oberpfalzmedien.de